

## Neukonzipierung und Revitalisierung von Dienstausschüssen

### Sitzungsunterlagen:

- Notizblätter mit Diskussionsfragen
- Große Bögen Papier für jeden Tisch und für vorne im Raum sowie Stifte
- Brainstorming/Grundregeln
- Anleitungen für die Moderatoren/Vision für den NA-Service

### Ziele der Sitzung:

- Diskussion von Veränderungen und Innovationen in den lokalen Dienstgremien
- Den Teilnehmern dabei helfen, die Praxis des „Scannings und Plannings“ zu verstehen
- Sensibilisierung für diese Möglichkeit der positiven Veränderung

### [Anweisungen für Moderatoren in eckigen Klammern]

### Einführung

5 Minuten

[Die Moderatoren stellen sich vor und begrüßen die Teilnehmer]

### Folie: Diskussionsthemen für den Zyklus 2023-2026

Für diesen Konferenzzyklus hat die Gemeinschaft vier verschiedene Diskussionsthemen (IDTs) priorisiert:

1. Umgang mit (sexuell) ausbeuterischem, triebhaftem und störendem Verhalten in Meetings.
2. Geschlechtsneutrale und integrative Sprache in der NA-Literatur
3. Neukonzipierung und Revitalisierung von Dienstausschüssen
4. Substitutionstherapie (DRT) und medikamentös unterstützte Therapie (MAT) und NA

Das Workshopmaterial findet ihr unter [www.na.org/idt](http://www.na.org/idt).

Der heutige Workshop befasst sich mit dem dritten Thema und reflektiert die Herausforderungen und Möglichkeiten, mit denen viele NA-Gemeinschaften konfrontiert sind. Wie der Rest der Welt ist auch NA durch die Pandemie für immer verändert worden. Einige Gemeinschaften bemühen sich um den Wiederaufbau ihres Service, während andere neue Wege erkunden, um die Botschaft weiterzugeben, indem sie auf den Erfahrungen der letzten Jahre aufbauen. Wir werden heute darüber sprechen, was in unseren lokalen Servicegremien und Gemeinschaften geschieht und wie wir unsere Dienstkomitees neugestalten und beleben können.

### Folie: Diskussionen über die NA-Dienste

Es gibt bereits eine Reihe von Gesprächen über Veränderungen im NA-Service, die durch die neue Welt, in der wir uns wiederfinden, ausgelöst wurden:

- Im Projekt „Zukunft der Weltdienstkonferenz“ werden Möglichkeiten diskutiert, die Konferenz produktiver und wertvoller zu machen.
- Regionen und Zonen sind an der Erstellung des NAWs Strategieplans beteiligt, der die zukünftigen Projekte neu prägen wird.
- Das Projekt "New and Revised Service Tools" (Neue und aktualisierte Service-Tools) konzentriert sich auf virtuellen Service, K&E, PR und Arbeitsmeetings der Gruppen.

### Folie: Bisherige Diskussionen über den NA-Service

In den vergangenen Jahren haben wir als Gemeinschaft oft und auf verschiedene Weise über die Optimierung des NA-Service gesprochen, aber wir haben uns schwergetan, die Ideen in die Tat umzusetzen. Heute wollen wir uns auf einen Prozess konzentrieren, der zu positiven Veränderungen führen könnte.

Einige dieser Diskussionsthemen sind hier zu finden [www.na.org/idt](http://www.na.org/idt) und beinhalten:

- Den Service für die NA-Mitglieder attraktiv machen
- Atmosphäre der Genesung im Service

- Zusammenarbeit
- Kommunikationspflege
- Wer fehlt

[Anmerkung für Moderatoren: Es könnte sinnvoll sein, an dieser Stelle die Webseite mit den Diskussionsthemen (IDTs) zu zeigen, sofern dies möglich ist].

## Diskussion in großen Gruppen: Scanning

25 Minuten

### Folie: Ideen für Veränderungen

Das Diskussionsthema wurde in der CAR-Umfrage 2023 folgendermaßen formuliert:

„Neukonzipierung und Revitalisierung von Dienstausschüssen (um die Reichweite der NA-Botschaft zu erhöhen, die Kommunikation zu verbessern, Mentoring und Training anzubieten und den Dienst attraktiver und zugänglicher zu machen, wobei wir aus unseren Erfahrungen der letzten Jahre lernen)“

Niemand von uns würde diesen Zielen widersprechen, aber wie kommen wir dorthin?

### Folie: Inventur

Es ist ein Weg, mit dem wir alle vertraut sind: Inventur machen und ermitteln, wo etwas optimiert werden muss. Das kann im NA-Service genauso hilfreich sein wie in unserer persönlichen Genesung. Als große Gruppe werden wir über die Veränderungen nachdenken, die wir gerade in unseren Gremien und in unseren Gemeinschaften erleben, wie auch über die größten Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, wenn wir versuchen, Service zu leisten.

Das Scanning gibt uns die Möglichkeit, die internen und externen Faktoren zu durchleuchten, die unsere Gruppen und die Art und Weise, wie wir unseren Service machen, beeinflussen. In den letzten Jahren haben wir alle große Veränderungen erlebt, wie unser Service aussieht bzw. wie wir im Service mitarbeiten – doch in vielen Fällen haben unsere Strukturen mit diesen Veränderungen nicht Schritt gehalten. Wir können außerdem zu Gefangenen unserer eigenen Richtlinien werden, und die Art und Weise, wie wir Ämter definieren und sehen, kann sich grundlegend von dem unterscheiden, wie sie heute tatsächlich funktionieren.

### Folie: Was hat sich verändert?

Lasst uns den Prozess mit diesen Fragen beginnen:

- Was ist in eurem Dienstkomitee heute anders als 2019?
- Was ist in eurem lokalen Umfeld (außerhalb von NA) heute anders als 2019, und wie beeinflusst dies unsere Fähigkeit, die Botschaft weiterzugeben?

[Wenn nötig, dieses Beispiel anführen: Ein Gebiet trifft sich jetzt virtuell. Die Literaturbeauftragten, die früher an einem Tisch im hinteren Teil des Raumes saßen, müssen jetzt Vorbestellungen entgegennehmen und sich irgendwo mit den Gruppenmitgliedern treffen, um ihnen ihre Literatur zu übergeben. Die Anforderungen an dieses Amt haben sich also geändert, und der Zeitaufwand für diesen Service kann dabei sehr viel höher sein.]

[Macht Notizen auf den großen Papierbögen vorne im Raum (oder auf dem Bildschirm, wenn der Workshop virtuell stattfindet). Vermeidet Diskussionen über einzelne Punkte - schreibt sie einfach auf die Liste. Diskutiert die Antworten in der großen Gruppe].

### Folie: Was sind unsere größten Probleme?

[Nachdem für beide Fragen ein paar Ideen gesammelt wurden, könnt ihr die Fragen stellen].

- Was sind angesichts dieser Veränderungen die größten Herausforderungen, mit denen wir in unseren Bemühungen, die NA-Botschaft weiterzugeben, konfrontiert sind?

[Notiert die Antworten vorne im Raum auf großen Papierbögen und diskutiert sie in der großen Gruppe. Macht eine Zusammenfassung aller ähnlichen Ideen und stellt sicher, dass alles richtig verstanden wird. Und vermeidet auch hier die Diskussion aller Probleme – schreibt sie einfach auf die Liste.

Der nächste Schritt ist es, sich in kleinere Gruppen aufzuteilen und einige Lösungen für diese Probleme zu diskutieren. Bevor wir dies tun, werden wir die Herausforderungen nach Vorrang ordnen, um festzustellen, welche die wichtigsten sind, die zuerst angegangen werden müssen. Dies ist ein notwendiger Schritt, da ein Gremium nur eine begrenzte Anzahl von Problemen gleichzeitig angehen kann.

[Leitet die große Gruppe dazu an, über die drei wichtigsten Herausforderungen abzustimmen, wobei jedes Mitglied drei Stimmen hat. Die Abstimmung kann durch Handzeichen oder durch Punkte oder Markierungen neben jeder Herausforderung erfolgen. Bestimmt die drei wichtigsten Herausforderungen und stellt sicher, dass sich alle darüber im Klaren sind].

### **Vorbereitung der Diskussion in kleinen Gruppen**

**5 Minuten**

#### **Folie: Diskussion in kleinen Gruppen**

Wir werden uns gleich in Kleingruppen aufteilen, um Ideen zur Bewältigung der Herausforderungen zu diskutieren. Dazu braucht ihr einen Moderator und jemanden, der Notizen macht. Wir haben 30 Minuten für die Diskussion in den Kleingruppen eingeplant, damit wir genügend Zeit haben, Ideen zu sammeln. Ihr werdet gebeten, eine dieser Ideen auf den Papierbögen festzuhalten.

[Verteilt die mit Vorrang versehenen Herausforderungen gleichmäßig auf die Kleingruppen, je nach Größe des Workshops. Einige Mitglieder möchten vielleicht die Tische tauschen, wenn es eine bestimmte Probleme gibt, mit denen sie sich auskennen. Erinnert alle daran, die Grundregeln, die Brainstorming-Richtlinien und die Anweisungen des Moderators auf den Tischen zu lesen und deutlich zu schreiben.]

### **Diskussion in kleinen Gruppen**

**30 Minuten**

[Erinnert alle daran, die vorherige Liste der Veränderungen zu verwenden, damit sich alle auf die Diskussionen konzentrieren können, und erinnert regelmäßig an die Zeit, damit kein Teil des Prozesses ausfallen muss.]

Der erste Schritt besteht darin, ein Ziel zu definieren. Das ist das Endergebnis, das wir erreichen wollen. Wenn zum Beispiel das Problem ein Mangel an betrauten Dienern ist, wäre es das Ziel, die offenen Ämter mit betrauten Dienern zu besetzen. Dies mag zuerst wie ein überflüssiger Schritt aussehen, aber die Erfahrung hat gezeigt, dass es hilft, die Diskussion auf Lösungen zu lenken. Wenn mehrere Ziele identifiziert wurden, dann setzt für eines oder zwei der Ziele Prioritäten. Dieser Teil des Prozesses sollte nur ein paar Minuten dauern.

Nachdem ihr das Ziel ermittelt habt, diskutiert, wie das Ziel erreicht werden kann. Diese sollten umsetzbar und mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu realisieren sein. Die folgenden Fragen können euch bei diesem Teil der Diskussionen helfen.

- Müssen wir strukturelle Änderungen vornehmen?
- Müssen wir einige der Rollen und Verantwortlichkeiten unserer betrauten Diener neu definieren?
- Brauchen wir zusätzliche Ressourcen, die uns helfen, dieses Ziel zu erreichen?

Hebt euch die letzten Minuten dafür auf, einer Idee den Vorrang zu geben, und haltet die wichtigsten Punkte auf einem großen Blatt Papier fest.

[Geht während der Diskussionen durch den Raum und hilft gegebenenfalls, die Diskussionen in Gang zu halten. Erinnert alle daran, klare Notizen auf den großen Papierbögen zu machen, damit jeder sie im nächsten Teil des Workshops lesen kann].

Wenn das Thema virtuelle Gruppen oder Dienste vorrangig behandelt wird, können diese zusätzlichen Fragen in den Kleingruppen, die das Thema diskutieren, nützlich sein:

- Wie sorgen wir dafür, dass virtuelle Gruppen ein Zuhause finden?
- Welchen Service brauchen virtuelle Gruppen?
- Welchen Service könnten virtuelle Gruppen leisten?
- Inwieweit ergänzt der virtuelle Service die traditionellen Formen des lokalen Service?

[Hängt jeden Bogen an die Wand, wenn er voll ist]

### **Diskussion in großen Gruppen: Erstellung eines Aktionsplans**

**20 Minuten**

Der letzte Schritt des heutigen Workshops ist die Erstellung eines Aktionsplans, um die Ideen in die Praxis umzusetzen. Wir werden nur eine der Ideen auswählen, um diesen Teil des Prozesses aufzuzeigen. Diese Übung kann von einer kleinen Gruppe betrauter Diener durchgeführt werden – z.B. ein PR-Unterkomitee im Rahmen eines PR-bezogenen Projekts oder euer Gremium hat eine Arbeitsgruppe für die Planung – und dann kann alles dem gesamten Gremium zur Genehmigung vorgelegt werden.

[Leitet die Gruppe, wenn eine Idee ausgewählt werden muss (ggf. durch Abstimmung). Stellt Fragen, wenn Klarheit geschaffen werden muss oder etwas fehlt].

Um einen realisierbaren Plan zu erstellen, müssen die Ressourcen definiert werden, die für die Umsetzung benötigt werden. Die folgenden Fragen müssen besprochen werden:

- Wer wird die Arbeit machen?
- Was genau muss man tun?
- Bis wann wird es erledigt sein?
- Wie viel wird es kosten?

[Es ist hilfreich, ein großes Blatt Papier vorzubereiten, auf dem jede dieser Fragen steht und auf dem genug Platz ist, um die ausgewählte Idee und die Antworten auf jede Frage zu notieren. Besprecht kurz den Plan, sobald er fertig ist].

### **Abschließende Zusammenfassung**

**5 Minuten**

#### **Folie: Danksagung und Link zur Website für IDT-Materialien**

Vielen Dank an alle für ihre Teilnahme. Wir hoffen, dass ihr die Arbeit, die wir heute geleistet haben, nutzen könnt, um eure Gremien zu stärken und zu erneuern. Auf der IDT-Webseite findet ihr ein Online-Formular, das das ihr für den Input nutzen können, um dem World Board die Ergebnisse eurer Diskussionen mitzuteilen. Bitte erinnert auch die Mitglieder in euren Gemeinschaften daran, dass alle Materialien für die anderen Diskussionsthemen unter [www.na.org/idt](http://www.na.org/idt) gepostet sind.